Wir helfen uns selbst!

PRAKTISCHE RATSCHLÄGE GEGEN BOMBENSCHÄDEN

Inhalt: Seite

Die Mehrzahl der deutschen Handwerker steht heute unter Waffen. Die in der Heimat tätigen Handwerker können die durch Terrorangriffe des Feindes verursachten Schäden nur allmählich beseitigen und dann auch nur die notwendigsten Ausbesserungen durchführen. Dafür muß und wird jeder Verständnis haben.

Zahlreiche Hausgemeinschaften haben sich auch in der Selbsthilfe nach Luftangriffen schon bewährt und bewiesen, daß mit gutem Willen und etwas fachlicher Anleitung viel zu erreichen ist. Viele aber stehen auch kleinen und leicht zu behebenden Schäden hilflos gegenüber.

In diesem Heftchen geben daher Fachleute praktische Ratschläge, wie die am häufigsten auftretenden Schäden ohne Hilfe von Handwerkern ausgebessert werden können. Es ist selbstverständliche Kameradschaftspflicht, daß die praktisch veranlagten Mitglieder der Hausgemeinschaft die weniger geschickten Hausgenossen lenken und anleiten.

Viele Schäden wären jedoch von vornherein zu vermeiden, wenn rechtzeitig die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden. Und da vorbeugen bekanntlich immer besser ist als wiedergutmachen, enthält dieses Heft auch beachtenswerte Hinweise, welche Sicherungsmaßnahmen getroffen werden können. Wer diese Ratschläge befolgt, kann manchen Schaden verhindern oder ohne fremde Hilfe beseitigen.

Wir helfen uns selbst! heißt die Parole.

Luftschutzgepäck bereitstellen! Gasmaske und Schutzbrille griffbereit dazulegen!

Der Glaser sagt . . .

Bei Terrorangriffen treten Glasschäden auch im weiteren Umkreis von den Einschlagstellen auf. Der große Umfang der Glasschäden läßt es deshalb nicht zu, daß alle Fenster sofort wieder verglast werden.

Die Verglasung kann wesentlich beschleunigt werden, wenn jeder von Glasschaden betroffene Volksgenosse die erforderlichen Vorarbeiten hierzu leistet.

Die verstreut in der Wohnung umherliegenden Glasscherben und -splitter müssen sorgfältig ausgefegt und an der Bordkante des Bürgersteiges vor dem Hause aufgehäuft werden.

Dann gehen wir daran, die Außenfenster auszuhängen. Die Scheibenreste werden mit der nötigen Vorsicht entfernt. Kittreste an den Fensterrahmen müssen natürlich ebenfalls beseitigt werden, aber ganz behutsam, damit das Holzwerk nicht beschädigt wird. Als Werkzeug dafür benutzen wir entweder ein stumpfes Messer, einen Meißel oder auch einen Schraubenzieher und einen leichten Hammer als Schlagwerkzeug. Dabei müssen wir beachten, daß wir nicht gegen den Holzstrich schlagen.

Die ausgehängten Fenster werden mit der Anschrift des Wohnungsinhabers sowie der Zimmerbezeichnung versehen und fortlaufend numeriert (gleiche Zahlen für Rahmen und Fenster). Wir benutzen hierfür aber keinen Kopierstift, sondern einen Bleistift!

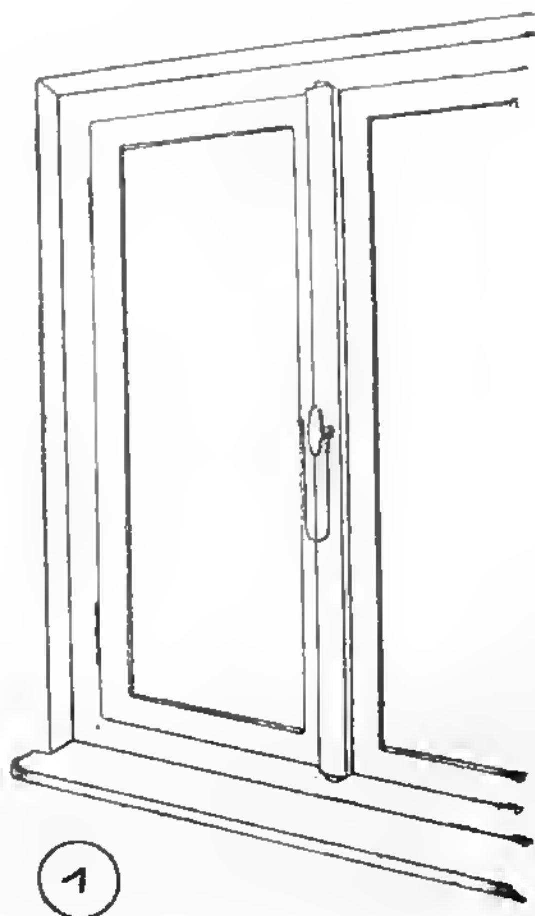
Die Fensterflügel sind nun soweit vorbereitet, daß die Verglasung ohne zeitraubende Nebenarbeiten vom Fachmann durchgeführt werden kann. Wenn bekannt wird, daß der Glaser ins Haus kommt, sorgt die Hausgemeinschaft zweckmäßig sofort für einen Arbeitsplatz und stellt entweder einen Lagerraum, einen hellen Keller, ein größeres Zimmer, einen Schuppen oder einen überdachten Hofplatz zur Verfügung. Zwei Tische und zwei Hocker genügen als Werkstatteinrichtung. In vielen Fällen müssen allerdings die Fensterflügel zu einer bestimmten Glaserwerkstatt oder einem Sammelplatz gebracht werden. Wo die Verglasung stattfindet, wird jedoch in jedem Falle rechtzeitig bekannt gegeben.

Das Abdichten der Fenster kann auch behelfsmäßig mit Pappe geschehen und ist nicht schwierig. Soll die Pappe fest schließen, brauchen nur schmale Leisten oder ein 2 cm breiter Pappstreifen über die Pappränder genagelt zu werden. Meist genügt es auch, wenn die Pappen einfach mit Nägeln an den Fensterrahmen befestigt werden. Wir müssen dann allerdings breitköpfige Nägel verwenden, um das Ausreißen der Pappe zu verhindern. Eine weitere Sicherung besteht darin, vor dem Einschlagen kleine Pappstückchen auf die Nägel zu spießen, so daß diese eine breitflächige Unterlage bilden. Wärmesicheres Abdichten der Fenster erreichen wir am besten durch Ueberkleben schmaler Papierstreifen (Zeitungspapier) zwischen Fensterrahmen und Pappe. Als Klebematerial verwenden wir Mehlkleister.

Diese Arbeit, die meist nur mit größerem Zeitaufwand auszuführen ist, läßt sich in vielen Fällen vermeiden, wenn die entsprechenden Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden.

Wir brauchen uns nur der kleinen Mühe zu unterziehen, bei jedem Alarm die Fensterverschlüsse aufzuriegeln, ohne

Abbildung 1:
Etwa 60 cm lange Schlaufen aus elastischem Material (alte Weckringe usw.) am Flügelrahmen oder am Pfosten befestigen und das andere Ende in den Fenstergriff einhängen



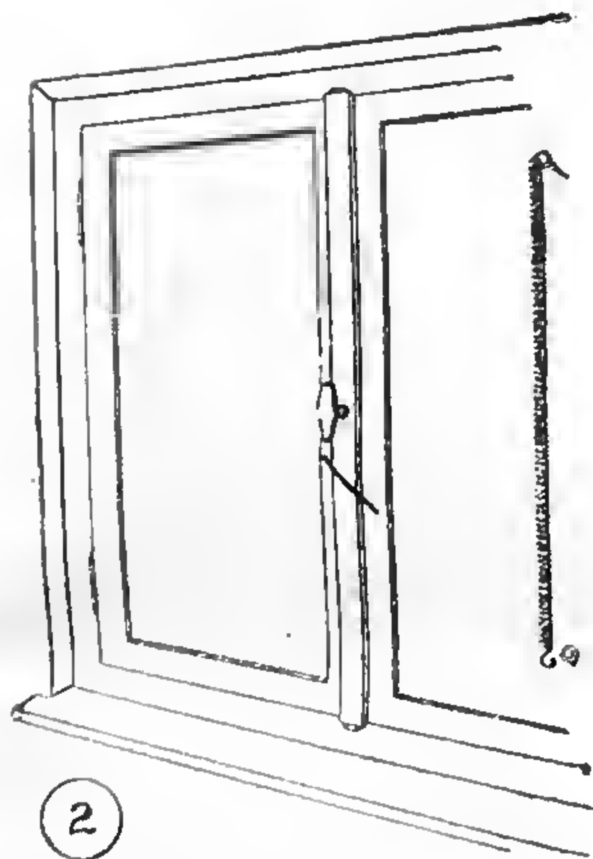


Abbildung 2:
Spiralfedern mit Schraub-Oese an Flügelrahmen oder Pfosten befestigen und das andere Ende in die Schraub-Oese am Rahmen einhängen. Bei Doppelfenstern — soweit die Innenfenster nicht ausgehängt wurden — Feder nur an den inneren Flügeln anbringen, sonst natürlich an den äußeren. Bei nach außen aufgehenden Flügeln Feder auch an diesen befestigen, selbst wenn die Innenfenster nicht ausgehängt wurden. Bei Alarm Außen- und Innenfenster nur aufriegeln, also nicht die Flügel öffnen! Die Spiralfedern sind in den Eisenwarengeschäften und Warenhäusern für ein paar Pfennige erhältlich.

jedoch die Fensterflügel zu öffnen. Leichte Beweglichkeit der Fensterflügel ist unbedingte Voraussetzung. Klemmende Flügel müssen an den hemmenden Stellen mit Sandpapier abgerieben oder durch leichtes Oelen gangbar gemacht werden.

Die Abbildungen 1 und 2 zeigen uns, was wir tun können, um Glas- und Fensterschäden weitestgehend zu vermeiden. Ueber die aufgeriegelten Fensterflügel werden Federn gespannt, die bei auftretendem Luftdruck ein Nachgeben und beim Nachlassen des Druckes das Schließen der Fenster bewirken, so daß Funken, Rauch und Regen nicht eindringen können.

Außerdem können wir uns bei Doppelfenstern eine Fensterreserve schaffen, indem wir die inneren Fensterflügel aushängen und am besten im Keller abstellen. Ist ein Schaden eingetreten, haben wir dann immer noch unbeschädigte Fenster, die wir einhängen können.

Gardinen abnehmen!
Teppiche entfernen!

Der Tischler sagt . . .

Beschädigte Roll- und Sonnenjalousien hängen oft nur noch lose an den Schnüren und bilden besonders dann, wenn sie aus den seitlich an der Mauer angebrachten Führungsschienen gerissen sind, eine Gefahr für den Straßenverkehr.

Die zerstörten Teile der Jalousien werden zunächst von unten nach oben festgebunden. Der auf diese Weise vor dem Herunterfallen gesicherte Rest kann nun abgenommen werden. Der obere, meist besser erhaltene Teil der Rolläden wird durch Schieben von unten her über den Rollkasten ins Zimmer gezogen, nachdem wir den Rollkasten über dem Fenster geöffnet und die Haltegurte über der Rolle gelöst haben.

Die gesplitterten und aus der Führung herausgebeulten Brettchen der Sonnenjalousien

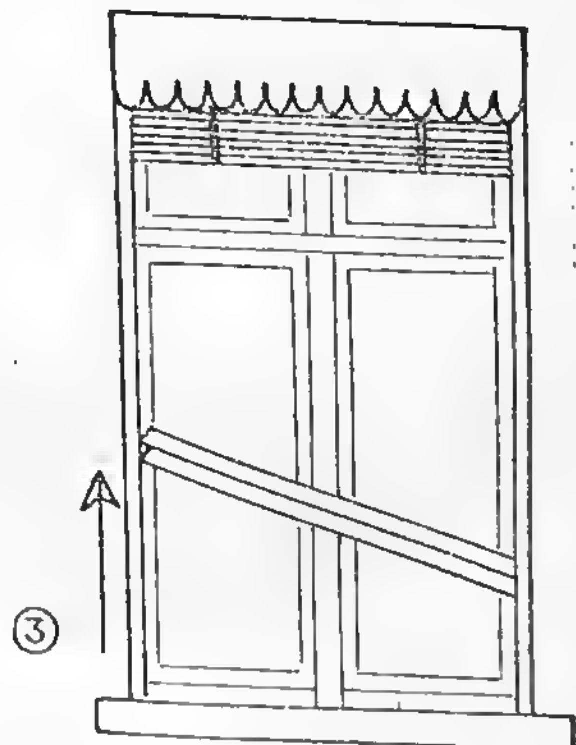


Abbildung 3:
Herausgebeulte Jalousien lassen sich oft durch einseitiges Anheben der Stäbe wieder in die Führung bringen.

binden wir ebenfalls von unten nach oben zusammen. Wir lösen die Zugschnur aus dem Schnurhalter (Feststeller) und können dann die Jalousie abnehmen.

Von Jalousien und Rolläden, die weniger beschädigt sind, aber aus der Führung gerissen wurden, trennen wir zunächst den unbeschädigt gebliebenen Teil von dem beschädigten durch Lösen der Verbindungsschnur und heben dann die aus der Führung gesprungenen Stäbe einseitig an (Abbildung 3). Dadurch lassen sie sich wieder in die richtige Lage bringen.

Abbildung 4 zeigt ein Fenster, das durch den Luftdruck vom Maueranschlag nach innen gedrückt wurde. Zum besseren Verständnis für die nachfolgenden Ausführungen sei gesagt, daß der Fachmann die Wände, an denen das Fenster befestigt war, Maueranschlag nennt und die äußere Holzrahmung des Fensters mit Fensterrahmen bezeichnet.

Die sich nach innen neigenden Fenster müssen sofort abgesteift werden, damit verhindert wird, daß sie gänzlich ins Zimmer fallen. Wir benutzen dafür zwei lange Bretter, die zwischen der oberen Fensterkante und dem Fußboden festgeklemmt werden, oder ein Plättbrett, das zwischen einen Tisch und das Fenster geklemmt wird. Dann hängen wir die Fensterflügel aus.

Als nächste Arbeit nehmen wir uns die Säuberung des Maueranschlags vor. Alle hier vorhandenen losen Putz-, Stein- und Holzwollreste müssen entfernt werden. Außerdem sind die Fensterbankeisen, Fensterstifte oder Steinschrauben herauszuziehen, mit denen der Fensterrahmen am Maueranschlag befestigt war.

Das Fenster läßt sich jetzt mit Hilfe der beiden Absteifungsbretter zurückdrücken. (Abb 5). Zwei Helfer fassen gleichzeitig je ein Brett und drücken mit kurzem, kräftigem Ruck dagegen.

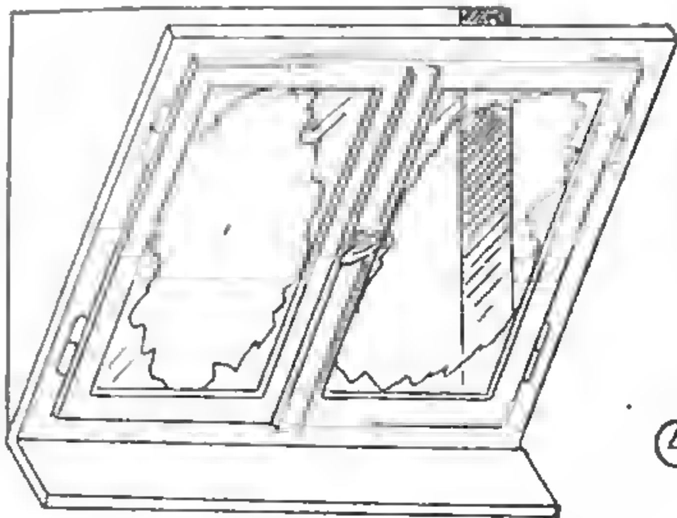


Abbildung 4:
Durch Luftdruck vom Maueranschlag abgedrücktes Fenster.

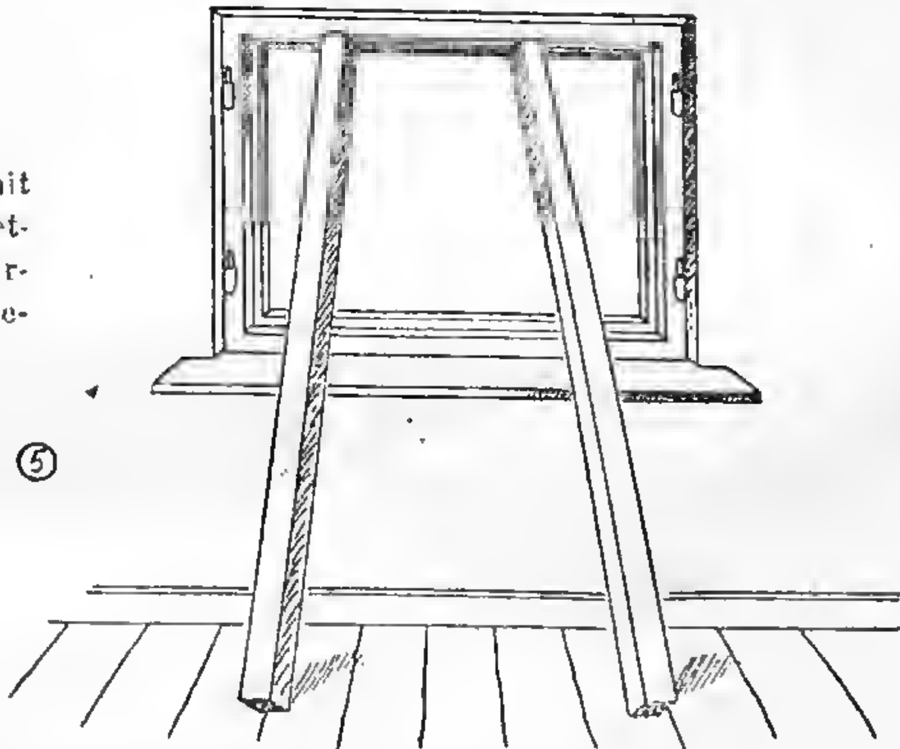


Abbildung 5:
Das Fenster wird mit Hilfe von zwei Brettern gegen den Maueranschlag zurückgedrückt.

Damit nun auch das Fenster in der richtigen Lage bleibt, müssen wir die Fensterbankeisen usw. sofort wieder einschlagen. Als Ersatz dafür können wir flache Holzkeile verwenden, die zwischen Maueranschlag und Fensterrahmen getrieben werden. Um ein Verziehen des Fensterrahmens zu vermeiden, dürfen die Keile nur an bestimmten Stellen angebracht werden (Abbildung 6), und zwar

1. oberhalb des aufrecht stehenden Fensterrahmens,
2. seitlich neben dem Fensterrahmen auf gleicher Höhe mit den Querleisten.

Bei Doppelfenstern wird als weitere Sicherung eins der als Absteifung benutzten Bretter verwendet und gegen die obere Fensterquerleiste sowie gegen den Fußboden genagelt. Sind die oft empfohlenen Vorbeugungsmaßnahmen versäumt worden und waren die Fensterriegel geschlossen statt geöffnet, werden sie durch den Luftdruck häufig aus dem Verschluß gerissen. Die dabei verbogene Zunge des Riegels kann mit einer Zange wieder gerade gebogen werden. Holzteile, die zusammen mit dem Schließblech herausgerissen wurden, ergänzen wir durch Aufnageln einer etwa 2 cm starken, 2 cm breiten und 20 cm langen Leiste, damit das Fenster wieder verriegelt werden kann.

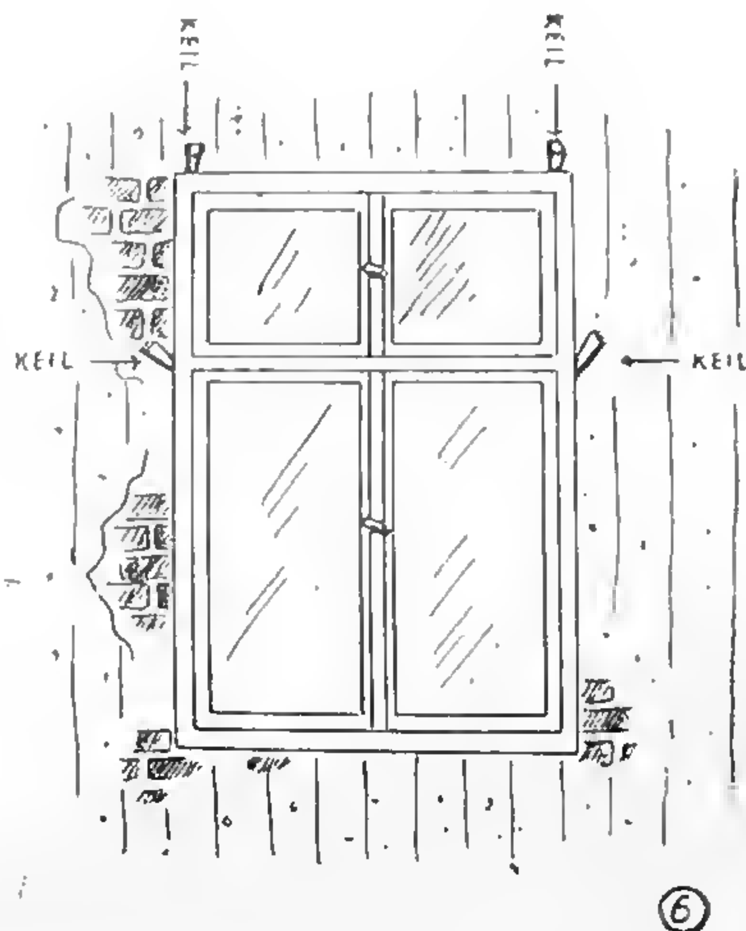
In der gleichen Weise können auch gesplitterte Fensterrahmen, Pfosten und Querleisten behelfsmäßig wieder hergestellt werden. Die Breite und Länge der Leisten richtet sich hier natürlich jeweils nach dem Umfang des Schadens.

Haltbare Eckverbindungen an Fensterrahmen sind durch Uebernageln von einem kleinen Stück Holz an der Innenseite herzustellen, das die senkrecht und wagerecht verlaufenden Rahmenleisten so miteinander verbinden muß, daß ein Dreieck entsteht (Abbildung 7).

Türen, die noch in den Angeln hängen, aber durch den Luftdruck verformt oder gar aus den Zapfen gerissen wurden,

Abbildung 6:

Die Keile sind nur an den bezeichneten Stellen anzubringen, um ein Verziehen des Fensterrahmens zu verhindern.



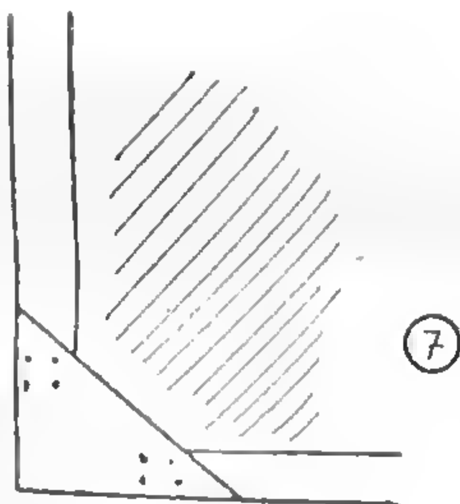


Abbildung 7:
So werden Eckverbindungen hergestellt.

werden von der Schloßseite her durch kräftiges Gegenschlagen mit einem Hammer zusammengetrieben. Wir schlagen aber nicht direkt gegen die Tür, sondern gegen ein unterlegtes Brett, damit der Türanstrich nicht abplatzt. Sind die Türfüllungen oder die Rahmen angebrochen, helfen wir uns durch Uebernageln eines über die ganze Länge der Tür reichenden Brettes. Das Brett wird an der Bandseite — also der Seite an den Türangeln — zuerst angenagelt und dann schräg aufwärts (diagonal) bis zur oberen Schloßseite geführt (Abb. 8). Wir merken uns, daß wir stets nur an der Innenseite der Tür (von der Zimmerseite aus) das Brett befestigen. Für Reparaturen an Türen, die aus den Schließblechen gerissen wurden, gilt sinngemäß das gleiche Verfahren wie bei den Fenstern (Abb. 8).

Wenn aus den Türrahmen einzelne Stücke fehlen, die abgesplittert oder herausgebrochen sind, müssen wir zwei

Sämtliche Einrichtungsgegenstände mit Namen und Anschrift versehen und Zettel aufkleben!

Bretter nebeneinander nageln und den Türrahmen damit bis zur alten Höhe verlängern. Um diesen Brettern den nötigen Halt zu geben, nageln wir waagerecht zur oberen Rahmenkante noch ein Querbrett darüber, das bis zur Bandseite verlaufen muß.

Die offengebliebenen Innenstücke schließen wir genau wie die Fenster mit Pappe.

Es braucht aber alles nicht so schlimm zu werden, wenn wir auch hier bei jedem Alarm einige Kniffe anwenden, die sich bestens bewährt haben. Wir öffnen einfach jede Tür ein wenig — auch die Schranktüren — und legen zwischen beide Anschlagseiten je ein Kissen oder auch Pappkartons, die den durch Luftdruck unvermeidlichen harten Anprall erheblich mildern. Die Wohnungstür müssen wir allerdings schließen, aber nicht abschließen! Den Schlüssel lassen wir am besten stecken, um den Selbstschutzkräften Gelegenheit zu geben, bei einem Brand in der Wohnung sofort einzugreifen Das Schließen der Wohnungstür ist erforderlich, da sonst durch Zugluft die Brandausdehnung auf den Treppenflur oder andere Wohnungen sehr begünstigt werden würde. Die Rolläden ziehen wir hoch, vergessen aber nicht, das Licht vorher zu löschen! Wir verhindern so, daß die Rolläden zu Bruch gehen. Im übrigen ist es ein I r r t u m, anzunehmen, daß h e r u n t e r g e l a s s e n e R o l l ä d e n d i e F e n s t e r s c h e i b e n s c h ü t z e n. Sehr oft werden durch splitternde Stäbe die Scheiben erst eingedrückt.

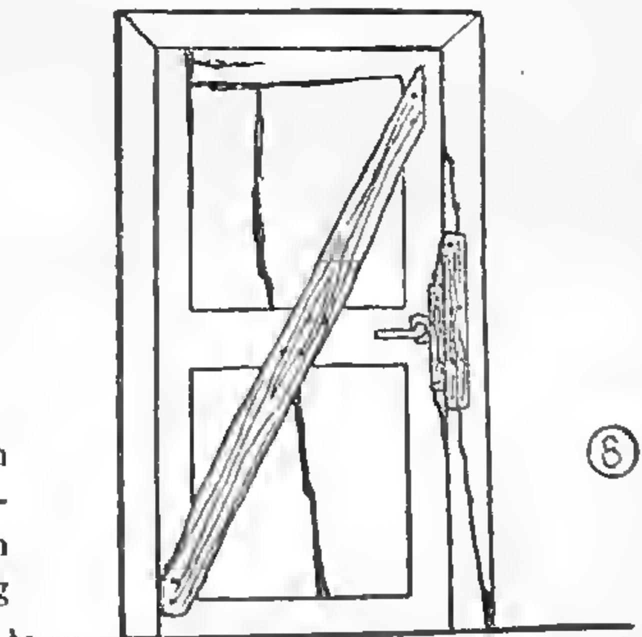


Abbildung 8:
An der Schloßseite und am Rahmen fehlende Holzteile werden durch Leisten ergänzt. Angebrochene Füllungen erhalten als Verstärkung ein schräg genageltes Brett.

Der Maurer sagt...

Schäden am Mauerwerk können im allgemeinen nur vom Fachmann behoben werden.

Bei Einsturzgefahr ist sofort das zuständige Polizeirevier zu benachrichtigen, das das Weitere veranlassen wird.

Bei geringen Schäden müssen wir uns erst davon überzeugen, ob sich Decken- oder Außenputz gelöst hat. Wenn das der Fall ist, stoßen wir den losen Putz mit einer Stange ab. Die Beseitigung von Putz an den Außenwänden kann

Schiebegitter vor Schaufenstern und Ladentüren bei Alarm öffnen!

größtenteils von den Fenstern aus erfolgen, doch ist Vorsicht geboten!

Leichtwände (Einschal-, Platten- oder Rabitzwände) bekommen häufig Risse oder werden teilweise herausgedrückt.

Solche Wände können wir absteifen, indem wir ein Brett zwischen die herausgedrückte und eine gegenüberliegende *gemauerte* Wand keilen (Abb. 9). Oft genügt es auch, bis zur endgültigen Wiederherstellung an beiden Seiten Möbelstücke gegen eine gelockerte Wand zu stellen.

Alle weiteren Reparaturen müssen aber dem Fachmann überlassen werden.

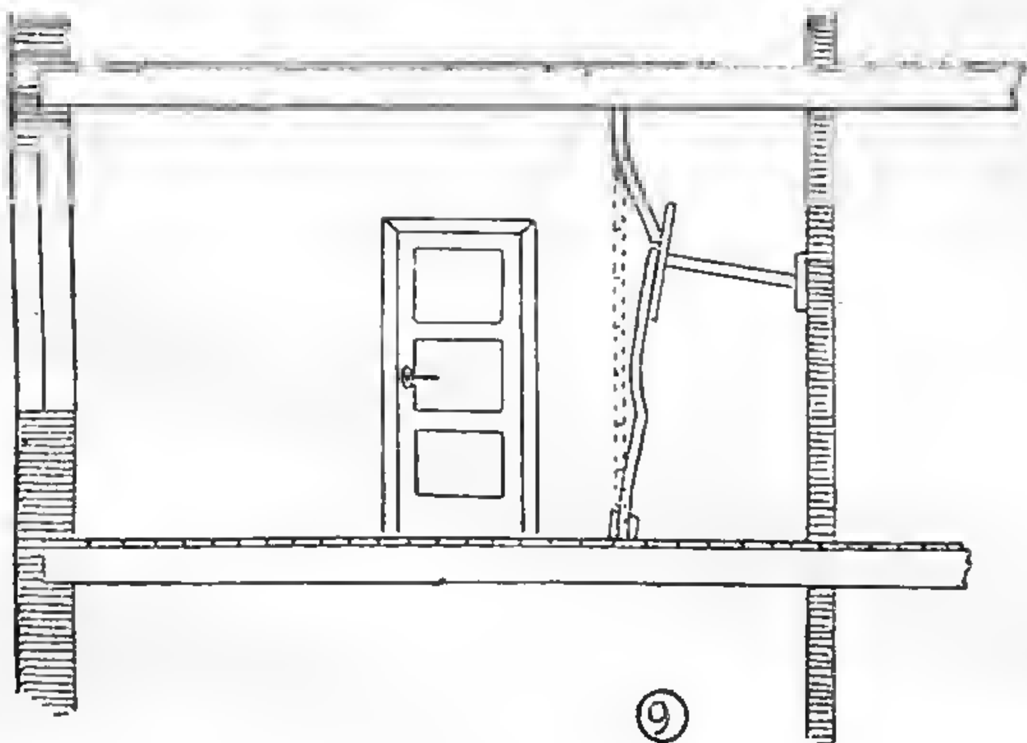


Abbildung 9:
Eine auf diese Weise gesicherte Wand hält, bis sie vom Fachmann repariert werden kann.

Der Klempner sagt...

Es ist dringend notwendig, daß der Luftschutzwart allen Angehörigen der Hausgemeinschaft auf einem gemeinsamen Rundgang den Standort der Absperrhähne für die Gas- und Wasserleitungen zeigt, damit sie jeder im Falle der Gefahr sofort findet und schließen kann. Sind einzelne Wohnungen zerstört, brauchen nur die Wasserstränge abgesperrt zu werden, an die die betreffenden Wohnungen angeschlossen sind.

Die Hauptgashähne an den Gasmessern in den Wohnungen schließen wir bei jedem Alarm, denken aber daran, gleichzeitig auch die Hähne am Herd, am Bügeleisen, am Durchlauferhitzer, am Gasbratofen, am Gasbadeofen usw. zu schließen.

Teilbeschädigte Wohnungen sind häufig der Frostgefahr ausgesetzt. Bei geringem Frost genügt es, wenn der Hahn an der obersten Zapfstelle des Stranges etwas geöffnet wird Dadurch bleibt das Zuflußwasser in Bewegung und kann nicht so leicht einfrieren.

Bei Wohnungen mit Zentralheizung müssen vor allem die Fenster schnellstens abgedichtet werden, damit die Heizkörper nicht einfrieren. Fenster in Wohnungen, deren Inhaber zur Zeit des Schadensfalles abwesend sind, müssen im Interesse aller Mieter von der Hausgemeinschaft ebenfalls sofort geschlossen und abgedichtet werden.

Frostgefährdete Wasserbehälter stellen wir sofort in wärmere Räume. Badeöfen, Wannen usw., die nicht transportabel sind, müssen entleert werden, um sie vor Frost zu schützen.

Bei den Badeöfen brauchen wir nur die Vierkantschraube am unteren Ofenteil zu öffnen und das Wasser daraus abzulassen. Aehnlich ist es bei den Geruchverschlüssen der Wasch- und Ausgußbecken. Hier öffnen wir die Schraube am Abflußknie.

Das in den Klosettbecken stehende Wasser wird entweder ausgeschöpft oder von eingetauchten Lappen aufgesaugt.

Um bei starkem Frost eine vollständige Leerung aller Wasserstränge zu erzielen, die zu den frostgefährdeten Wohnungen führen, wird nach dem Schließen der Absperrhähne gleichzeitig mit dem Ablaufhahn im Keller der kleine Entleerungshahn an der höchsten Zapfstelle des Hauptstranges geöffnet, also entweder in der Waschküche oder im obersten Stockwerk.

In zentralbeheizten Häusern müssen selbst dann, wenn einzelne Heizkörper zerstört sind, die Ablaufhähne an den Heizkesseln geöffnet werden, damit das Wasser aus den Kesseln und den Leitungssträngen abfließen kann.

Rohrbrüche an den Zuflußleitungen können stets nur von Fachleuten beseitigt werden.

Noch mehr Wasser! Noch mehr Sand!

Denkt dabei auch an den Luftschutzraum

Der Elektro-Installateur sagt . . .

Wenn wir nach einem Terrorangriff kein elektrisches Licht mehr haben, kann es daran liegen, daß die Sicherungen durchgebrannt sind. Wir prüfen sie, indem wir uns vergewissern, ob das farbige Knöpfchen etwa herausgefallen ist oder ob bei älteren Sicherungen der sonst sichtbare Schmelzdraht fehlt. Ist das der Fall, entfernen wir zunächst die Zuleitungen aller beweglichen Elektrogeräte (Stehlampen, Rundfunkgeräte, Heizöfen usw.) aus den Steckdosen, da der Fehler oft hier zu suchen ist.

Die unbrauchbaren Sicherungen ersetzen wir dann durch neue. Keinesfalls dürfen jedoch alte Sicherungen mit Draht usw. geflickt werden, da hierdurch größere Schäden in den Leitungen entstehen können.

Bleiben die Leitungen trotz intakter Sicherungen stromlos, sind vom Hauswart die Sicherungen der einzelnen Steigestränge im Keller zu prüfen. Die Prüfung darf aber nur von einer gut isolierenden Unterlage aus (trockenes Holz, Gummimatte) vorgenommen werden.

Sind auch diese Sicherungen in Ordnung, ist festzustellen, ob die Nebenhäuser Licht haben. Wenn das zutrifft, ist der Fehler nur im eigenen Hausanschluß zu suchen. Eine Störung dieser Art darf aber nur durch das Elektrizitätswerk oder einen zugelassenen Fachmann behoben werden.

Ist ein ganzer Wohnblock ohne Licht, so kann angenommen werden, daß ein Kabel durch Zerstörung ausgefallen ist. Die Beseitigung des Schadens erfolgt durch das Elektrizitätswerk, so daß die Stromversorgung nach einer gewissen Zeit wieder einsetzt.

Bis dahin müssen wir unbedingt darauf achten, daß alle Schalter ausgeschaltet sind. Wo das nicht genau festzustellen ist, schrauben wir die Sicherungen heraus oder sorgen stets für ausreichende Verdunklung, damit bei einer plötzlich einsetzenden Stromversorgung kein Licht nach außen dringt.

Hängen in teilbeschädigten Wohnungen Leitungen herunter oder liegen sie blank, schrauben wir ebenfalls sofort die Sicherungen heraus.

Noch ein Rat: Von jetzt an stellen wir bei Alarm unser Rundfunkgerät stets auf eine weiche Unterlage, die wir zweckmäßig auf dem Fußboden ausbreiten, damit der Apparat vor Erschütterungen gesichert ist. Außerdem wickeln wir ihn in eine Wolldecke, um das Eindringen von Staub und Ruß zu verhindern.

In Kellern gesicherten Hausrat erhöht aufstellen! Gefahr durch eindringendes Wasser!

Der Dachdecker sagt...

I. Allgemeines:

Dachstühle, bei denen die Sparren, Latten und Traufbretter (Abb. 10) noch erhalten geblieben sind, können von einer Hausgemeinschaft behelfsmäßig wieder hergestellt werden. Vorbereitend treffen wir zunächst unter dem für die Instandsetzungsarbeiten in Frage kommenden Personenkreis folgende Feststellungen:

1. Wer eignet sich für die Beschaffung der Werkstoffe bei den zuständigen Stellen?
2. Wer ist schwindelfrei und für die Besteigung einer Dachfläche geeignet?

Sobald diese Auswahl getroffen ist, gehen wir daran, den Umfang des Schadens und die für seine Beseitigung erforderlichen Werkstoffe mengenmäßig zu ermitteln Bei größeren Schäden ist zu diesen Ermittlungen stets ein beratender Fachmann heranzuziehen. Dach und Dachbodenfläche müssen nun durch die Hausgemeinschaft vom Schutt befreit und bei dieser Gelegenheit die noch brauchbaren Ziegel sofort beiseite gelegt werden. Wir achten aber

darauf, daß die Bodenfläche gleichmäßig und nicht zu stark belastet wird. Der Schutt wird durch Eimerketten auf die Straße geschafft.

Eine kleine schadhafte Stelle der Dachdeckung an der Traufe oder in einer Kehle (Abb. 11), d. h. da, wo das Wasser in gesammelten Mengen nach innen fließen kann, ist viel schlimmer als eine große Oeffnung in der Dachfläche, in die der Regen nur hineinschlägt, nicht aber noch Wasser von anderen Teilen des Daches hineinfließt.

Von den First- und Gratkanten (Abb. 12) fließt das Wasser herab. Hier kann also ruhig einmal ein Spalt offen bleiben. Die Mitglieder der Hausgemeinschaft, die auf den Latten einer steilen Ziegeldeckung arbeiten, müssen mit einer Wäscheleine angeseilt werden (Abb. 13). Kleinflächige

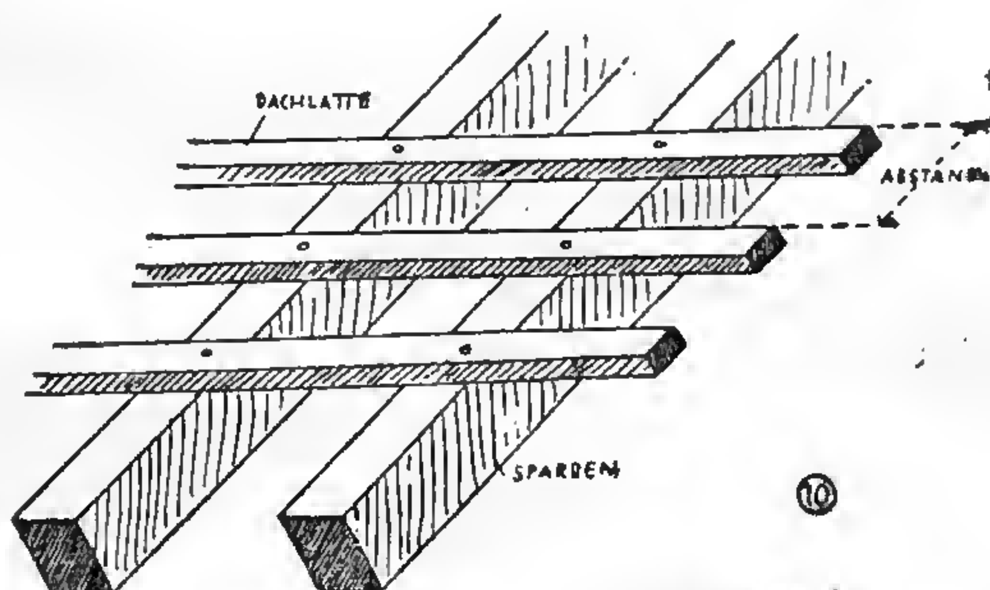


Abbildung 10:
Sparren und Latten. Bei der Feststellung der Ziegelgröße messen wir den Lattenabstand von Oberkante zu Oberkante.

Reparaturen auf geschalten Dachflächen werden am besten von einer auf das Dach gelegten Leiter aus durchgeführt. Die Sicherungsleine befestigen wir aber nicht an den Sprossen, sondern an den Holmen der Leiter in der gleichen Länge, wie die Abb. 14 zeigt. Wie wir haltbare Knoten knüpfen, ersehen wir aus den Abbildungen 15—17.

II. Der Transport:

Der schwierigste Transport bei größeren Dachschäden ist das Heraufschaffen der Ziegel von der Straße auf den Dachboden. Um bei hohen Mietshäusern das ermüdende Treppensteigen zu vermeiden, muß die Hausgemeinschaft eine Kette bilden. Ist der Weg zu lang bezw. stehen zu wenig Hausbewohner zur Hilfeleistung zur Verfügung, wird erst einmal ein Abschnitt des Weges bewältigt. (Vorsicht! Die Treppe nicht übermäßig belasten!)

Bei Papp- und Schieferdeckung ist der Schaden selten umfangreich. Fehlen Latten auf dem Dach, werden diese am besten von außen an der Fassade nach oben gereicht, wobei

Hausrat möglichst in Kellern mit massiver Decke — Stein- oder Betondecke — aufbewahren!

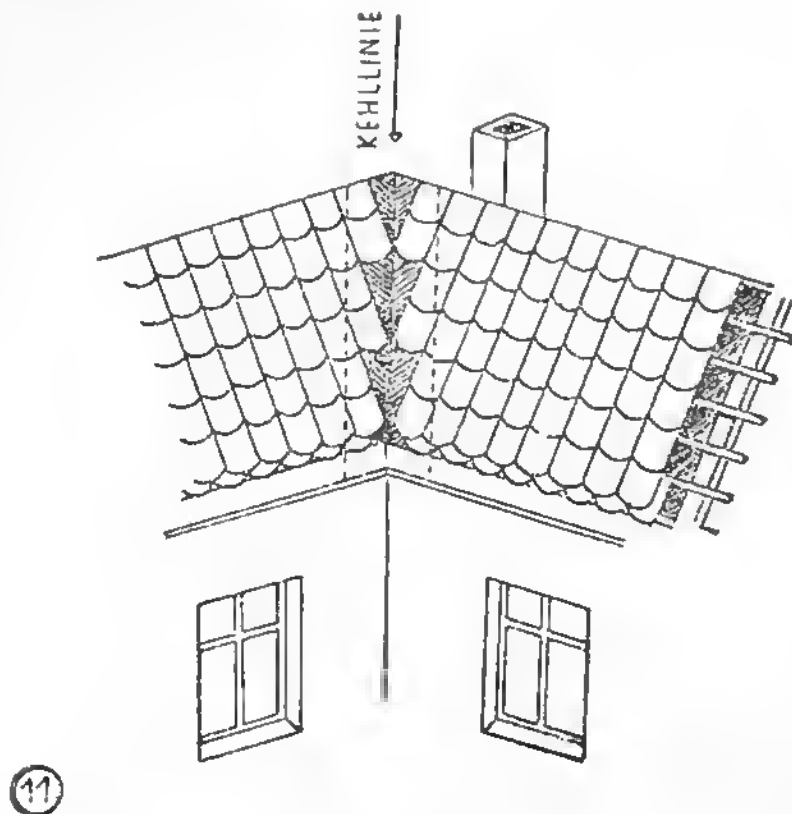


Abbildung 11:
Kehllinie mit unterlegter Dachpappe.

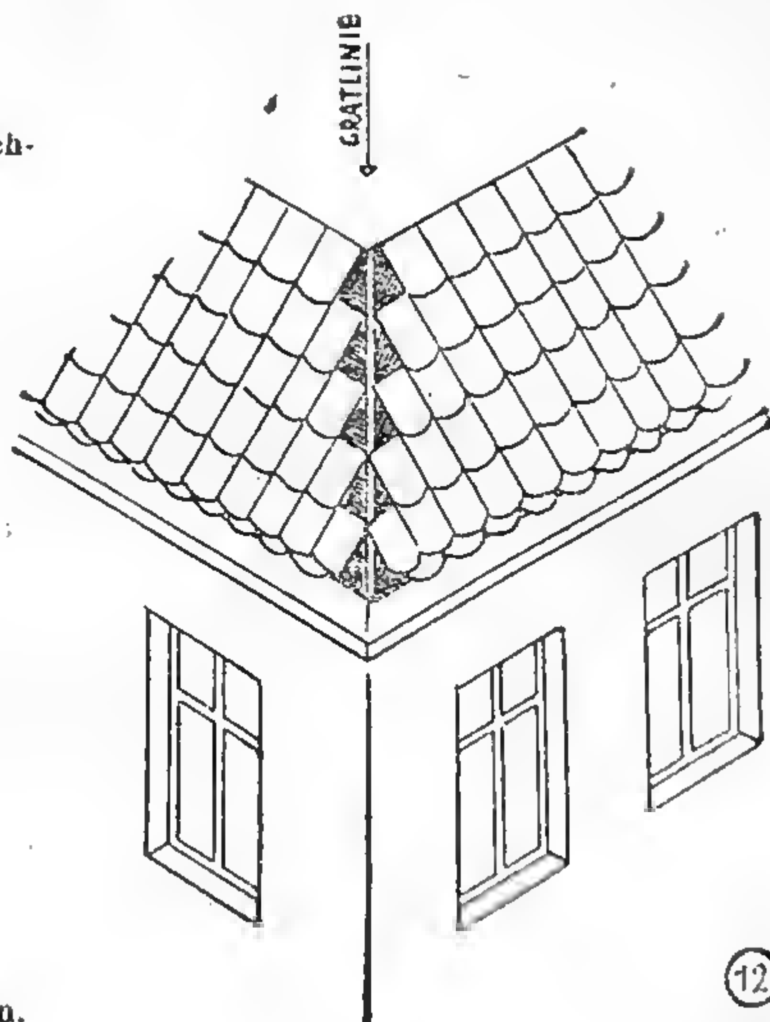


Abbildung 12:
Gratlinien können offen bleiben.

sich einige Hausbewohner an die Fenster in den verschiedenen Stockwerken stellen und von dort aus die Latten weiterreichen. Es muß dabei aber sehr auf die Nägel in den Brettern geachtet werden!

III. Die Ziegeldeckung:

Bei der Ziegelbeschaffung nehmen wir einen ganzen Probeziegel mit. Sind die Ziegel nicht in derselben Form vorhanden, mit der das Dach bisher gedeckt war, muß versucht werden, wenigstens solche zu bekommen, die für die Lattenweite passen. Die Lattenweite messen wir von Oberkante zu Oberkante (Abb. 10).

Mit Mörtel darf unter keinen Umständen gearbeitet werden. Mörtel gehört nur in die Hand des Fachmannes.

Firste und Grate brauchen nicht gedeckt zu werden, da das Wasser bekanntlich an diesen Stellen nicht hineinfließt.

Bei Metallkehlen hängen wir die Ziegel einfach bis an die Kehle heran, desgleichen an die Grate. Fehlt die Metallkehle oder ist eine mit Ziegeln gedeckte Kehle schwer beschädigt worden, nehmen wir eine etwa 75 cm breite Dachpappe und legen diese hinein (Abb. 11).

Beim Ziegeldecken fangen wir — von außen gesehen — stets von unten rechts an (Abb. 18). Wir sehen uns die alte Deckung genau an und werden leicht erkennen, in welcher Weise die Ziegel auf die Latten zu hängen sind.

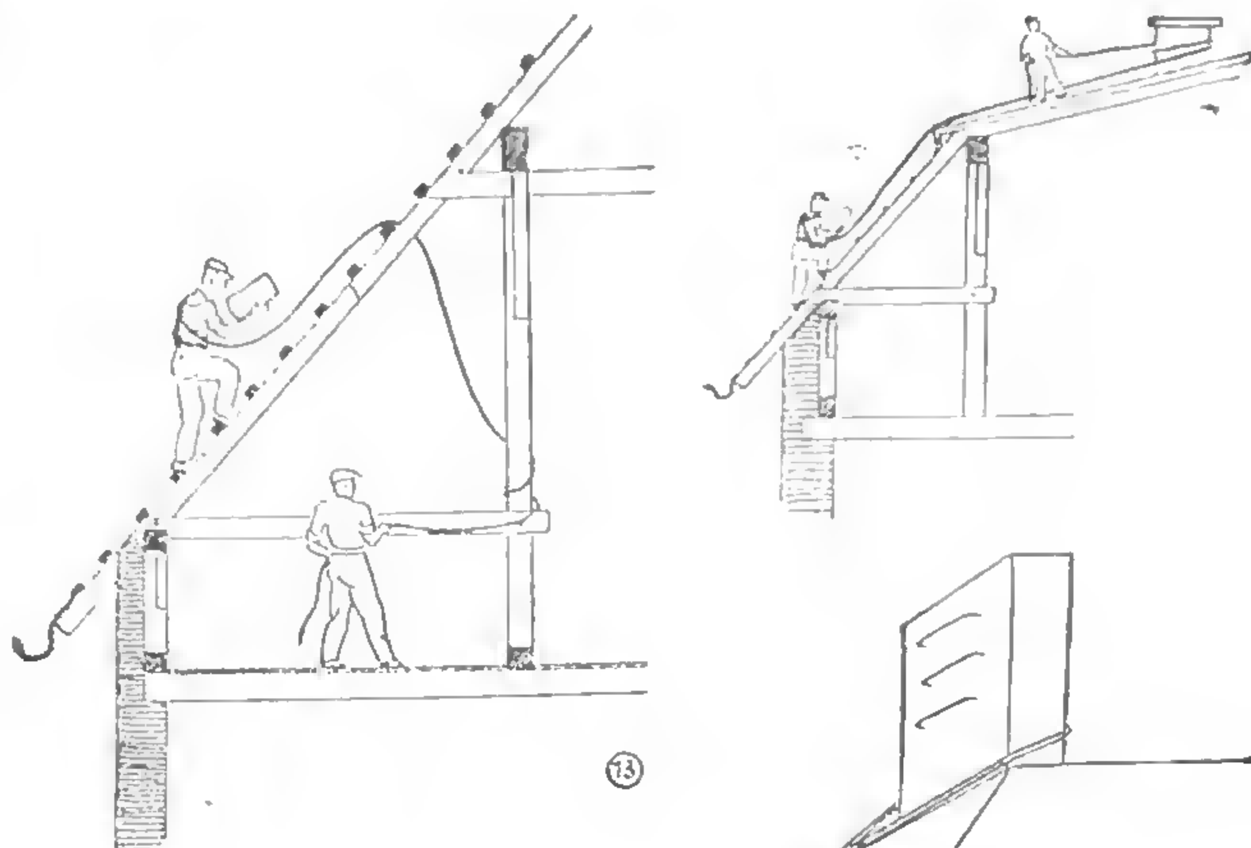


Abbildung 13:
So sichern wir uns bei größeren Dachreparaturen.

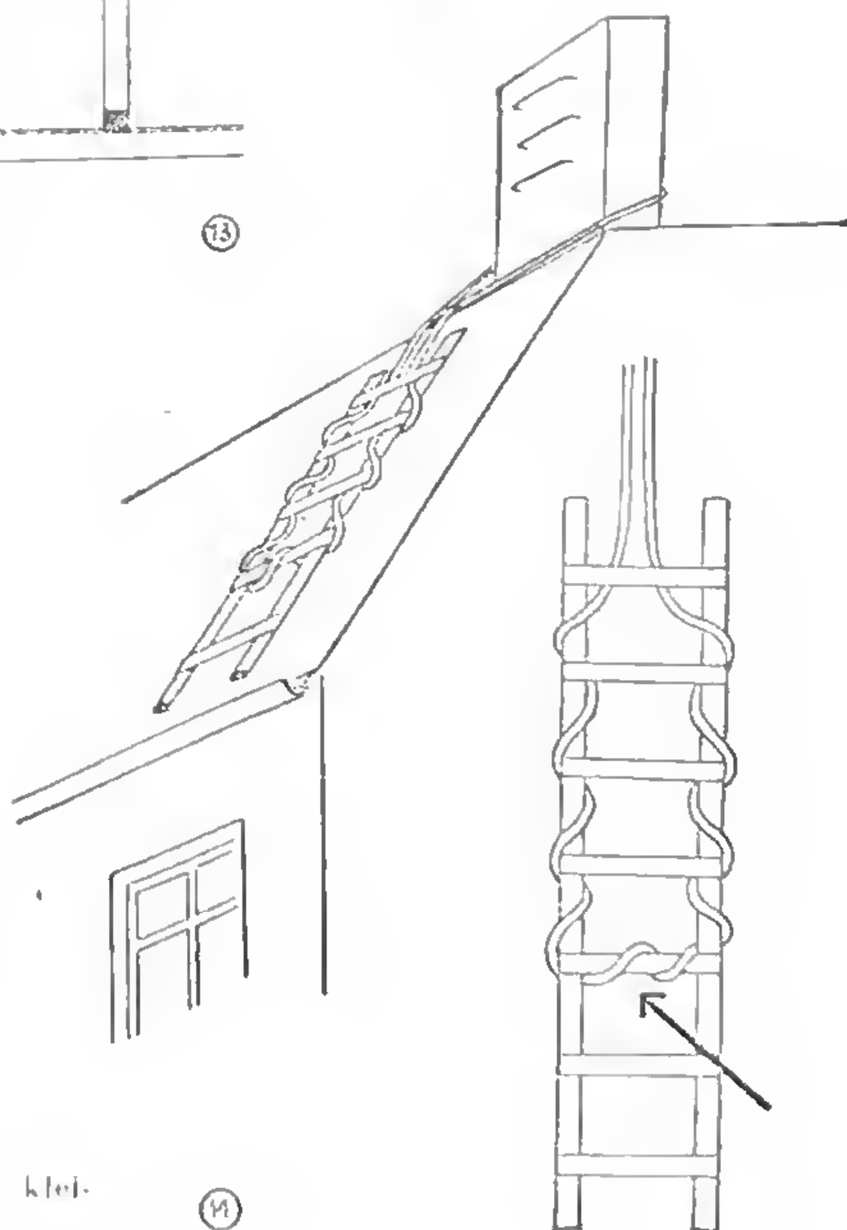


Abbildung 14:
Sicherung der Leiter bei kleineren Reparaturen.

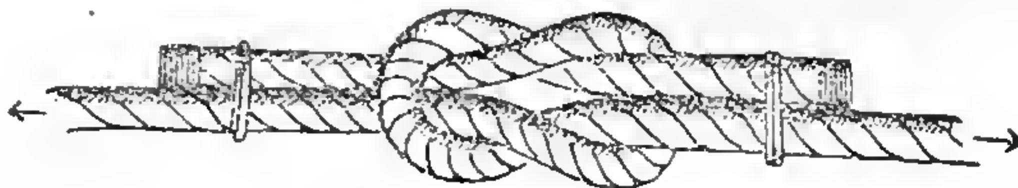
IV. Die Schieferdeckung:

Schieferdeckung auf Schalung leidet durch Luftdruck seltener Diese Schäden sind verhältnismäßig einfach durch Unterschieben und Aufnageln von Dachpappe zu beseitigen (Abb. 19).

Erst löschen!

Dann bergen!

Ist einmal eine Stabbrandbombe durch eine mit Schiefer gedeckte Kehle gedrungen, so helfen wir uns auch hier durch unterzuschiebende Dachpappenstücke.



⑮

Abbildung 15:
So wird ein Verlängerungsknoten geschlungen.

Hat eine Schieferdeckung *auf Latten* stark gelitten, fragen wir den mit der Einsatzleitung betrauten Dachdeckermeister. In den allermeisten Fällen kann nämlich hier *mit Ziegeln* neu gedeckt werden. Das Schieferdecken ist schwierig und lediglich Aufgabe des Fachmannes.

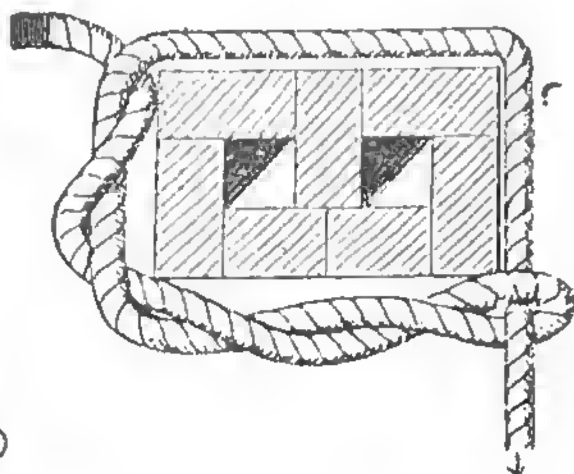


Abbildung 16:
Anseilen am Schornstein.

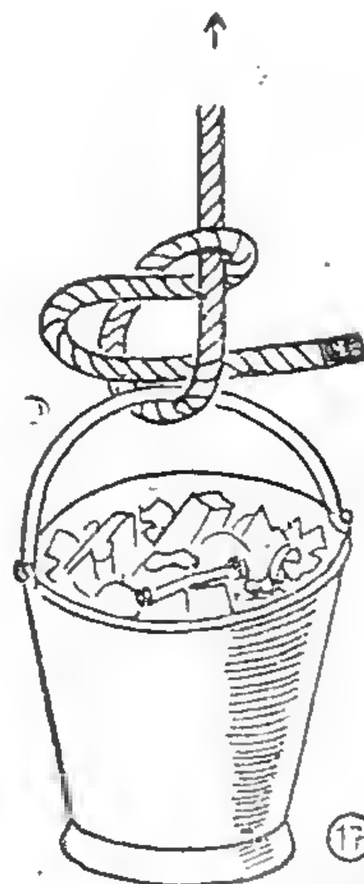


Abbildung 17:
Den Schutteimer sichern wir mit diesem Knoten, wenn er an der Fassade herunter gelassen wird.

V. Die Pappdachdeckung:

Es hat keinen Zweck, auf ein beschädigtes Pappdach ein Pappstück nur aufnageln zu wollen. Es muß mindestens außerdem noch an den Rändern mit Dachkitt verstrichen werden.

VI. Die Holzzement-Dachdeckung:

Ist eine Holzzement-Dachdeckung beschädigt, entfernen wir an dieser Stelle sorgfältig die Schüttung und behandeln die Dachhaut wie bei Pappdachdeckung.

Bei kleinen Löchern in der Schalung genügt es, vor der endgültigen Reparatur ein Blechstück überzunageln.

Nach der Entwarnung Fenster verriegeln!

Feuergefahr durch Funkenflug!

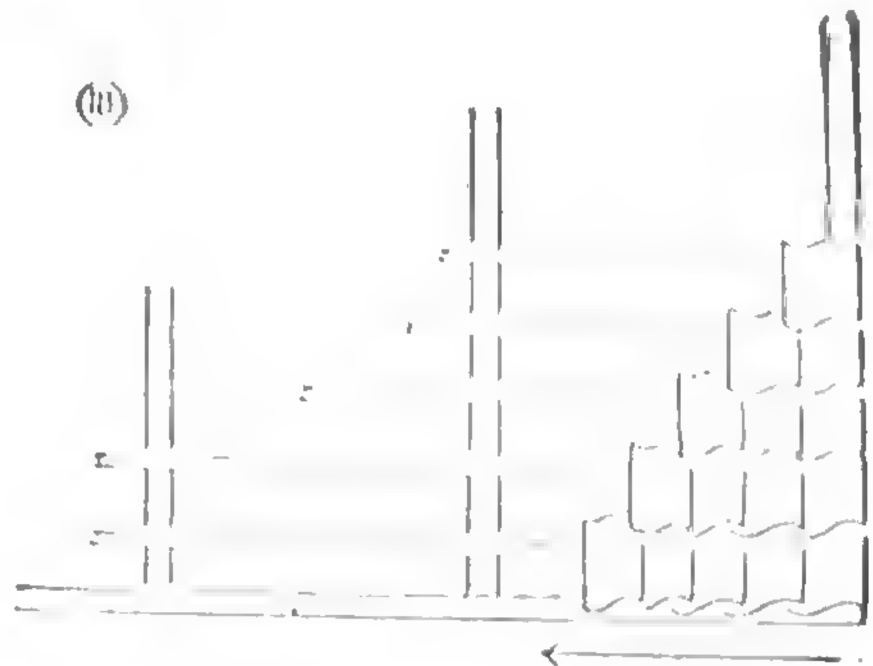


Abbildung 18:
Richtig decken! Unten rechts anfangen!

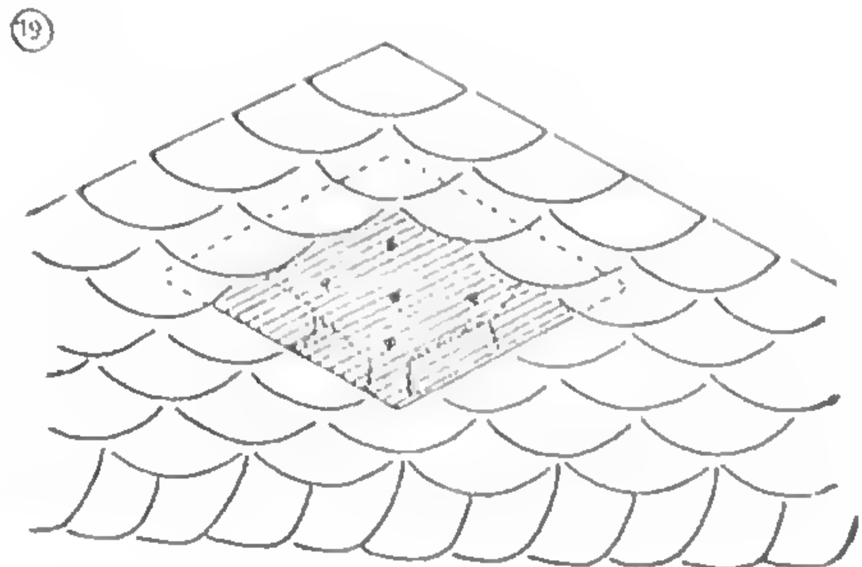


Abbildung 19:
Bei Schieferdeckung genügt es meist, Dachpappe unterzulegen und anzunageln.

Was sonst noch zu beachten ist

1. Lage des Luftschutzraumes möglichst mit Leuchtfarbe durch einen Pfeil an der Hauswand kennzeichnen!

2. Oefen und Herde in einem durch Sprengwirkung in Mitleidenschaft gezogenen Hause erst dann heizen, wenn die Gewißheit besteht, daß kein Kaminbrand entstehen kann! In Zweifelsfällen holt Euch Rat vom RLB-Baubearbeiter!

3. Gashähne auch nach der Entwarnung stets geschlossen halten, wenn die Gasversorgung aussetzt! Bei Nichtbeachtung Vergiftungs- und Explosionsgefahr!

4. Zerstörte Verdunklungen auch auf den Treppenfluren schnellstens erneuern! Wo das nicht möglich ist, bis zur Wiederherstellung Blaulichtlampen einschrauben bezw. die vorhandenen Lampen mit Blauanstrich versehen. Treppenflure unter keinen Umständen ohne Licht lassen!

5. Es wird alles getan, um die notwendigen Baustoffe schnell heranzuschaffen. Glaube aber nicht, daß Du Dir das benötigte Material einfach nehmen darfst, wo Du es findest! Selbstbedienung ist hier Diebstahl!

6. Die Ortsgruppen der Partei geben Dir Auskunft, wo Du das zur Instandsetzung erforderliche Material bekommst.

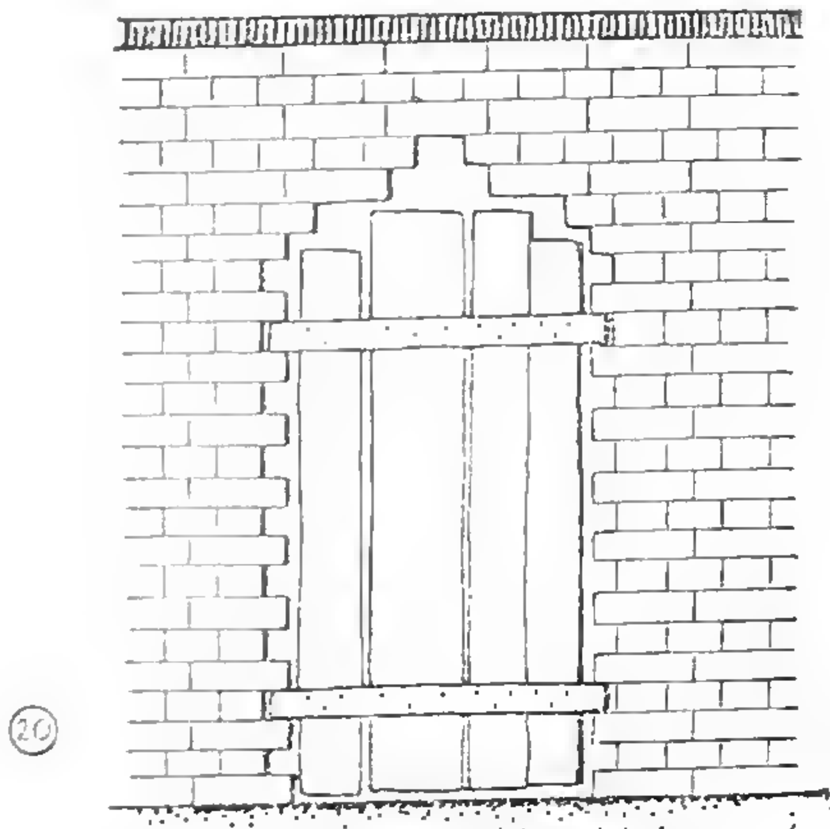


Abbildung 20:
Das umfriedete Grundstück muß bei Gefahr schnellstens verlassen werden können. Rettungsweg durch eine Mauer, aus der einige Steine entfernt wurden. Durch einen in die Oeffnung geklemmten Holzrahmen bleibt das Grundstück vor unbefugtem Betreten gesichert.

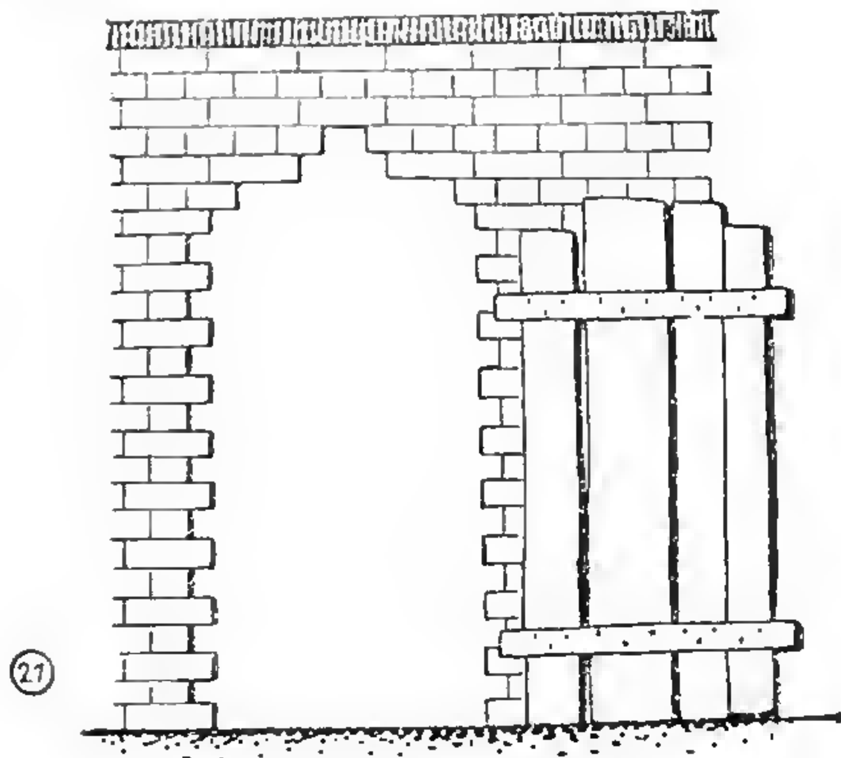


Abbildung 21:
Im Falle der Gefahr kann der Holzrahmen schnell entfernt werden

7. Denkt daran, daß auch nach dem Verlassen des Luftschutzraumes ein Rettungsweg zum Verlassen des Grundstückes von der Hofseite aus vorhanden sein muß! Schafft daher Durchbrüche an Mauern und Zäunen, die das Grundstück begrenzen! (Abbildungen 20 und 21).

8. Muß der Luftschutzraum durch den Brandmauerdurchbruch verlassen werden, den Durchbruch sofort wieder schließen. Feuer und Rauch dringen sonst ins Nebenhaus ein!

9. Ist Dein Haus total zerstört, vergiß nicht die Bekanntgabe Deiner neuen Anschrift! An auffallender Stelle in möglichster Nähe des Hauses ein Brett mit Regenschutz anbringen. Neue Anschrift auf einen Zettel schreiben und am Brett befestigen.

Vorbeugen ist besser als reparieren!

Herausgeber: Interministerieller Luftkriegsschädenausschuß

Hersteller: Dresdner Druckerei u. Verlagsanstalt Dr. Wolfgang Huck, Dresden